

## Aber sicher! Deutscher Arbeitsschutzpreis 2017



# INHALT

## 03 Vorwort

## 04 Zahlen und Fakten zum Deutschen Arbeitsschutzpreis 2017

## 06 Kurzporträts der technischen Lösungen

### **Kleine und mittlere Unternehmen**

06 ZipKo GbR

07 MATETEC

### **Große Unternehmen**

08 Lloyd Shoes GmbH

09 EUROVIA Teerbau GmbH

10 RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH

## 11 Arbeitsschutzziele der GDA

## 12 Wissenswertes zum Deutschen Arbeitsschutzpreis

## 13 Kurzporträts der organisatorischen Lösungen

### **Kleine und mittlere Unternehmen**

13 L. Scheidtmann GmbH

14 OPTERRA Zement GmbH

### **Große Unternehmen**

15 RAG Aktiengesellschaft

16 Voith GmbH

## 17 Übersicht der letztjährigen Preisträger

## 19 Die Ausrichter

# VORWORT

## *Liebe Leserinnen und Leser,*

123 Unternehmen, Organisationen, Vereine und Einzelpersonen gingen in diesem Jahr ins Rennen um den Deutschen Arbeitsschutzpreis. Die neun – unserer Ansicht nach – prägendsten Ansätze möchten wir Ihnen im Folgenden näherbringen. Klar wird: Die Nominierten widmen sich Arbeitsschutz auf ganz unterschiedlichen Wegen.

Manch einer adressiert, ganz klassisch, den Kern des Problems, das Was. Was muss ich tun, um einen Unfallherd zu beseitigen? MATETEC zum Beispiel holt seine Beschäftigten mit dem maschinengeführten Wasserstrahl schneiden aus der Problemzone. Der Anwendungstechniker zerkleinert das Rotorblatt einer Windenergieanlage nun aus einem Teleskopklader heraus – statt unmittelbar auf der nassen Oberfläche des Blatts arbeiten zu müssen und sich dort zu gefährden.

Andere haben sich dem Wie verschrieben. Wie setze ich meine Lösung um? Die Voith GmbH wusste längst: Unfallpotenzialen wollte sie unternehmensweit mit Cross-Audits beikommen. Nur verstand der Zuständige in Land B häufig sprachlich nicht, was der Zuständige aus Land A an Erkenntnissen auf Papier niedergeschrieben hatte. Dieses Problem ist aus der Welt, seitdem Voith seine Informationen anders kanalisiert: über eine App für das iPad. Und mithilfe der Weltsprache der Piktogramme.

Und wieder andere? Fragen verstärkt nach dem Wer. Wer könnte von meinen Ideen profitieren? So installierte die OPTERRA Zement GmbH eine Sicherheitszentrale für Fremdfirmen, die auf ihrem Gelände tätig sind, und lobt jährlich einen Sicherheitspreis für vorschriftsgemäßes Verhalten auf dem Werksgelände aus. Alle Mitarbeiter werden dadurch angeregt, sich mit dem Thema Arbeitsschutz auseinanderzusetzen.

Nur drei Beispiele mit Vorbildcharakter, die hinausgetragen werden dürfen in die Arbeitswelt – von welcher Warte aus sie sich Arbeitsschutz auch nähern.

Eine interessante Lektüre der folgenden Seiten wünschen

DR. RAINHARDT FREIHERR VON LEOPRECHTING

Deutsche Gesetzliche  
Unfallversicherung (DGUV)

ELKE BADDE

Staatsrätin  
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz  
der Freien und Hansestadt Hamburg

YASMIN FAHIMI

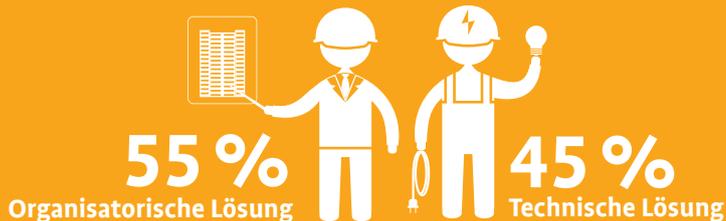
Beamtete Staatssekretärin  
Bundesministerium für Arbeit  
und Soziales (BMAS)

---

Prof. Dr. Eva Bamberg, Fachbereich Psychologie an der Universität Hamburg // Prof. Dr. Ralph Bruder, Leiter des Instituts für Arbeitswissenschaft an der Technischen Universität Darmstadt // Dr. Stephan Bürkner, Leitender Sicherheitsingenieur, Daimler AG // Dr. Sandra Hartig, Leiterin des Bereichs Beschäftigung, Gesundheitswirtschaft, Familie und Beruf, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) // Markus Hofmann, Abteilungsleiter Sozialpolitik, DGB Bundesvorstand // Dr. Stefanie Liedtke, GKV-Spitzenverband // Saskia Osing, Stellvertretende Abteilungsleiterin Soziale Sicherung bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e. V. // Mirjam Rienth, Geschäftsführerin der Jobtour GmbH & Co. KG // Karl-Sebastian Schulte, Geschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) und des Unternehmerverbandes Deutsches Handwerk

# Der Deutsche Arbeitsschutzpreis 2017 in Zahlen





TEILNEHMER

- 1 Baden-Württemberg 14 % (17)
- 2 Bayern 15 % (18)
- 3 Berlin 1 % (1)
- 4 Brandenburg 2 % (3)
- 5 Bremen 0 % (0)
- 6 Hamburg 5 % (6)
- 7 Hessen 3 % (4)
- 8 Mecklenburg-Vorpommern 1 % (1)
- 9 Niedersachsen 8 % (10)
- 10 Nordrhein-Westfalen 29 % (36)
- 11 Rheinland-Pfalz 7 % (13)
- 12 Saarland 2 % (3)
- 13 Sachsen 1 % (1)
- 14 Sachsen-Anhalt 1 % (1)
- 15 Schleswig-Holstein 4 % (5)
- 16 Thüringen 1 % (1)



Quelle: Einreichungen zum Deutschen Arbeitsschutzpreis

Nominiert

Kleine und mittlere Unternehmen:  
Technische Lösung

# KEIN RAUM FÜR UNFALLHERDE



2017  
Gründungsjahr



2  
Mitarbeiter



Handel und Vertrieb

ZipKo GbR

Stürzen, Stolpern, Umknicken – ungefähr ein Drittel aller Unfälle in Unternehmen fällt in diese Kategorien. Siegfried Zipprick und Thomas Koll, kurz: ZipKo GbR, haben ein System geschaffen, mit dem sich derlei Gefahren in vielen Fällen aus dem Weg räumen lassen. Bis dato hatten Gerüstbauer die verwendeten Gerüstbeläge teilweise überdecken und in Kleinstarbeit fixieren müssen. So taten sich an den Übergängen Stolperkanten auf. Außerdem stieg die Absturzgefahr drastisch, weil durch das Übereinanderlegen die vorgeschriebene Geländerhöhe unterschritten wurde.

ZipKos Gerüstsystem ZK 66/14 hingegen verbindet die Beläge rechtwinklig, fixiert

sie also auf einer Höhe und umgeht so die typischen Unfallherde. Das Konstrukt nutzt Belagtraversen als Adapter für die Beläge; Panzerbelagsicherungen verhindern deren Verdrehen oder Abheben. Durch die verschiedenen Verbindungsmöglichkeiten ist das System sowohl auf runde als auch auf eckige Objekte anpassbar und erspart Zeit, da die kleinteilige Befestigung nicht mehr notwendig ist. ZK 66/14 lässt sich derzeit auf die Gerüstbe-

läge von fünf der sechs führenden Hersteller in Deutschland anwenden.

**ZIPKO**  
GERÜSTBAUTECHNIK

ZipKo GbR

● Siegfried Zipprick, Thomas Koll

✉ [Info@zipko.eu](mailto:Info@zipko.eu)

🌐 [www.zipko.eu](http://www.zipko.eu)



Preissträger

Kleine und mittlere Unternehmen:  
Technische Lösung

# IDEE MIT STRAHLKRAFT



2003  
Gründungsjahr



4  
Mitarbeiter



Dienstleistung

**MATETEC**

Aus der Ferne betrachtet erscheint es ganz harmlos. Die Mitarbeiter der Firma MATE-TEC aber haben es regelmäßig in voller Länge vor sich liegen: das Rotorblatt einer Windenergieanlage, 60 Meter lang. Nach 15 bis 20 Jahren im Einsatz muss es ausgetauscht und für den Abtransport zerkleinert werden. Bewährt hat sich in diesem Zusammenhang das sogenannte Wasserstrahl-schneiden. Der Anwendungstechniker führt dabei eine Handlanze über das Objekt und zerkleinert es mit Wasserkraft. Problematisch an dieser Methode: Der Ausführende sieht sich mit sämtlichen Gefahren konfrontiert, die das Arbeiten auf nassen, glatten und unebenen Flächen mit sich bringt. Aufgrund der Wasserstrahlkraft drohen Durchschießungen

oder gar Abtrennungen von Körperteilen. Die Rückstoßkräfte und Vibrationen können dem Muskel- und Skelettsystem sowie den Gelenken zusetzen und die Durchblutung stören.

Die Idee von Herrn Teek und seinen Mitarbeitern schließt diese Risiken aus. Beim maschinengeführten Wasserstrahl-schneidenverfahren bedient der Anwendungstechniker sein Werkzeug aus dem Führer-

haus eines Teleskopladlers – er arbeitet also schlicht außerhalb der Gefahrenzone. Mit der hydraulischen Schneidevorrichtung werden auch Schnitte längs des Rotorblattes sowie spezielle Ausschnittformen ermöglicht. Aktuell ist der Prototyp der Maschine im Einsatz. MATETEC entwickelt diesen ständig weiter und möchte sein Demontageverfahren durch Lizenzvergabe mittelfristig auch in anderen Ländern Europas anbieten.



**MATETEC**

Matthias Teek

info@matetec.eu

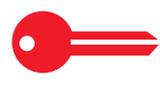
www.matetec.eu



**Nominiert**

**Große Unternehmen:**  
Technische Lösung

# AUFRECHTE HALTUNG ZUR GESUNDHEIT



1888  
Gründungsjahr



ca. 1.540  
Mitarbeiter



Schuhindustrie

**Lloyd Shoes  
GmbH**

Für das Warenmanagement im Hochregallager der Lloyd Shoes GmbH kommen fünf vollautomatische Regalbediengeräte zum Einsatz, die sich über fünf 60 Meter lange Stromschienen mit Energie versorgen. Damit der Kohleabrieb der Stromabnehmer keinen Kurzschluss in den Stromschienen auslöst, müssen diese einmal im Quartal ausgesaugt werden. Die Beschäftigten mussten bisher die Schienen alle drei Monate kniend und in gebückter Haltung mit einem manuellen Staubsauger reinigen. Dabei stoßen sie sich nicht nur häufig die Knie an. Die Körperhaltung während der Arbeit kann auch das Muskel-Skelett-System der Mitarbeiter ernsthaft schädigen.

Um derartigen Erkrankungen vorzubeugen, entwickelte ein Mitarbeiter der Lloyd Shoes GmbH ein Trägerfahrzeug, an dem er eine Staubsaugerbürste befestigte. Die Beschäftigten können das Fahrzeug entlang der Stromschiene ziehen und diese in aufrechter Haltung aussaugen. Vor Kurzem entwickelte das Unternehmen das Gerät sogar noch weiter: Die Mitarbeiter müssen es nun nicht mehr in Einzelteilen bis zur Einsatzstelle tragen, sondern können es als Ganzes an den entsprechenden Ort schieben.

nen es als Ganzes an den entsprechenden Ort schieben.

Der Hersteller des Regalbediengerätes bietet bisher keine Lösung für das Aussaugen der Schiene an. Somit hilft die Innovation der Lloyd Shoes GmbH auch anderen Nutzern des Geräts dabei, ihre Gesundheit zu schonen und das Risiko von Muskel-Skelett-Erkrankungen deutlich zu reduzieren.



**Lloyd Shoes GmbH**  
● Christian Alscher  
✉ [alscher@lloyd.com](mailto:alscher@lloyd.com)  
🌐 [www.lloyd.com](http://www.lloyd.com)



Preissträger

Große Unternehmen:  
Technische Lösung

# DURCHSCHLAGENDE WIRKUNG



1918  
Gründungsjahr



3.200  
Mitarbeiter



Straßenbau

**EUROVIA Teerbau  
GmbH**

Gewinnung von Rohstoffen, Produktion und Recycling von Materialien, Projektplanung und Bauausführung sowie Bewirtschaftung von Infrastrukturen: Die EUROVIA Teerbau GmbH bietet ein breites Portfolio im Verkehrswegebau.

Dieser Bandbreite an Herausforderung begegnet das Unternehmen mit einem vielfältigen Engagement im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Berufsgenossenschaft Bau sieht in der EUROVIA Teerbau GmbH einen Vorreiter der Branche. Die Zahlen sprechen dieselbe Sprache: EUROVIA senkte im Zeitraum der Jahre 2012 bis 2016 ihre Unfallhäufigkeitsziffer von 6,22 Unfällen pro eine Million Arbeitsstunden auf 2,66 Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden. Zu diesem positiven Trend trägt seit Herbst

vergangenen Jahres auch eine Einschlaghilfe für Schnurnägel bei. Schnurnägel kommen beim Herstellen von Leitdrahtkonstruktionen auf Linienbaustellen in großer Vielzahl zum Einsatz. Bei Sanierung eines Autobahnabschnittes auf einer Distanz von zehn Kilometern müssen die Straßenbauarbeiter beispielsweise bis zu 7.600 Schnurnägel einschlagen. Das birgt eine ständige Verletzungsgefahr und belastet auf Dauer das Muskel-Skelett-

System des jeweiligen Mitarbeiters. Die Einschlaghilfe für Schnurnägel behebt beide Probleme. Die EUROVIA Teerbau GmbH verbindet ein Stahlrohr über eine Schweißnaht mit einem Bohrhammer-Aufsatz. Statt des Beschäftigten schlägt nun im Wesentlichen die Technik die Nägel ein, nimmt dem Bauarbeiter so einen Großteil des Kraftaufwandes ab und verringert die Verletzungsgefahr bei geringen Materialkosten deutlich.

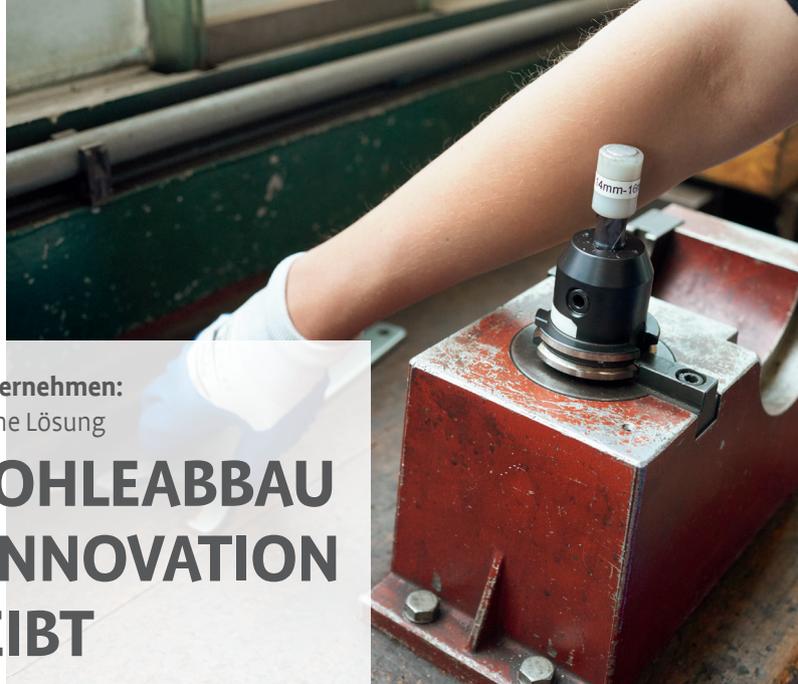


**EUROVIA Teerbau GmbH**

👤 Dipl.-Ing. Jan Zobel

✉ [jan.zobel@eurovia.de](mailto:jan.zobel@eurovia.de)

🌐 [www.eurovia.de](http://www.eurovia.de)



Nominiert

Große Unternehmen:  
Technische Lösung

# DER STEINKOHLEABBAU GEHT – DIE INNOVATION BLEIBT



1989  
Gründungsjahr



1.078  
Mitarbeiter



Steinkohle-Bergbau

**RAG Anthrazit  
Ibbenbüren GmbH**

Bis einschließlich 2018 wird in Deutschland Steinkohle gefördert. Damit verbleiben noch einige Monate, in denen Fachkräfte in den übertägigen Werkstätten der Bergbaubetriebe täglich mit scharfen Fräswerkzeugen arbeiten. Bei dieser Tätigkeit entstehen schnell Schnittverletzungen, die sich entzünden können. Obwohl diese Situation keinen Unfallschwerpunkt im Bergbau darstellt, ist der tägliche Umgang mit den Fräswerkzeugen nicht ungefährlich. In der Vergangenheit war das Risiko, sich an den Schneidkanten beim Wechseln des Werkzeugs oder bei Kontrollmessungen am Werkstück zu verletzen, sehr hoch. Die Gefährdung ist dank der Innovation eines Auszubildenden der RAG Anthrazit

Ibbenbüren GmbH nicht mehr gegeben: Die Entwicklung einer Schutzkappe aus Kunststoff für Fräswerkzeuge beugt dem nun vor. Die Kunststoffkappe, die mit einem starken Magneten versehen ist, wird auf das jeweilige Werkzeug beziehungsweise die Schneide gesteckt. Während des Gebrauchs des Werkzeuges in der Maschine wird die magnetische Kappe zur Aufbewahrung an das metallische

Gehäuse der Maschine angeheftet und steht so jederzeit wieder zur Verfügung. Die Innovation vereinfacht die Sicherheitsmaßnahmen im Umgang mit dem Werkzeug – das ist nicht nur sicherer, sondern auch zeitsparender. Das Gebrauchsmuster der Innovation ist beim Patentamt als sogenanntes kleines Patent angemeldet und kann zukünftig anderen Unternehmen als Vorbild dienen, die ebenfalls mit Fräswerkzeugen arbeiten.



**RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH**

👤 Jürgen Schoppe, Bereichsleiter Arbeitssicherheit

✉️ [juergen.schoppe@rag.de](mailto:juergen.schoppe@rag.de)

🌐 <https://www.rag.de>

# ARBEITSSCHUTZZIELE DER GDA

## Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie Periode 2013 bis 2018

In den Jahren 2013 bis 2018 richten Bund, Länder und Unfallversicherungsträger nach dem Beschluss der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz (NAK) vom 30. August 2011 ihre Präventionsaktivitäten schwerpunktmäßig auf die Umsetzung von drei gemeinsamen Arbeitsschutzzielen aus:

### Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes:

Beim Ziel „Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“ stehen insbesondere die Integration von Sicherheit und Gesundheit in betriebliche Prozesse und Entscheidungsbereiche sowie die Verbesserung der Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung im Mittelpunkt.

### Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich:

Handlungsschwerpunkte im Bereich der arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich liegen in der gesundheitsgerechten Gestaltung von einerseits bewegungsarmen und einseitig belastenden Tätigkeiten sowie andererseits Tätigkeiten mit hohen körperlichen Belastungen.

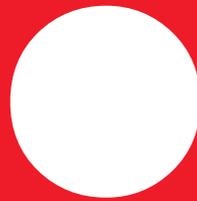
### Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung:

Bei der Umsetzung des Zieles „Schutz der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung“ geht es darum, Aktivitäten und Instrumente zu entwickeln, die ein frühzeitiges Erkennen und eine Beurteilung im Hinblick auf Gesundheitsgefährdungen ermöglichen. Im Weiteren sollen präventive, arbeitsorganisatorische sowie gesundheits- und kompetenzfördernde Maßnahmen zur Verminderung arbeitsbedingter psychischer Belastungen entwickelt und umgesetzt werden.

Dem Beschluss zu den Arbeitsschutzzielen sind ein intensiver Abstimmungsprozess der in der NAK beteiligten Vertretungen von Bund, Ländern, Unfallversicherungsträgern und der Sozialpartner sowie eine schriftliche Befragung der Fachöffentlichkeit vorausgegangen. Ziel der Konsultation war es, der Ausgestaltung und Fortentwicklung der GDA-Ziele eine breite und vielfältige Grundlage zu geben sowie Anknüpfungspunkte für gemeinsame Aktivitäten mit Kooperationspartnern zur Zielumsetzung zu ermitteln.

# WISSENSWERTES

## zum Deutschen Arbeitsschutzpreis 2017



### Was wir wollen

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz fördern – das ist das Ziel des Deutschen Arbeitsschutzpreises. Vor diesem Hintergrund prämiiert er alle zwei Jahre clevere Konzepte und Prozesse oder neuartige Produkte und Technologien von Unternehmen. Die Auszeichnung wird in den Kategorien organisatorische und technische Lösung jeweils an kleine und mittlere (1 bis 249 Mitarbeiter) sowie große Betriebe (ab 250 Mitarbeiter) verliehen. Die vorbildlichen Unternehmen werden mit einem Preisgeld von insgesamt 40.000 Euro darin unterstützt, ihr Engagement fortzuführen. Veröffentlichte Best-Practice-Beispiele sollen weitere Betriebe zum Nachahmen anregen.

Eine unabhängige Jury mit Experten aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Wissenschaft prämiiert die eingereichten Beiträge. Folgende Kriterien werden bei der Bewertung berücksichtigt:

- > Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des vorgestellten Konzepts/Produkts
- > konkrete Umsetzung im Unternehmen
- > technischer oder sozialer Innovationsgrad
- > Übertragbarkeit auf andere Betriebe



Nominiert

Kleine und mittlere Unternehmen:  
Organisatorische Lösung

# EIN JOB, DER FIT MACHT



1910  
Gründungsjahr



90  
Mitarbeiter



Garten-, Landschafts-  
und Straßenbau

**L. Scheidtmann  
GmbH**

Der Garten-, Landschafts- und Straßenbau bringt vielseitige körperliche Belastungen mit sich. Die Fitness der Mitarbeiter ist daher eine Voraussetzung für diesen Beruf. Nachdem im Jahr 2013 aber gleich drei Beschäftigte einen Schlaganfall erlitten und ein weiterer Opfer eines schweren Unfalls wurde, beschloss die Geschäftsleitung, ihre Mitarbeiter intensiv im Bereich Gesundheit und Bewegung zu schulen. So wollte sie das Wohlergehen am Arbeitsplatz fördern.

In Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung, der Knappschaft und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) entwickelte das Unternehmen ein betriebliches Gesundheitsmanagement im sogenann-

ten „Arbeitskreis Gesundheit“. Dieser tagt drei- bis viermal jährlich und organisiert unter anderem Bewegungskurse und Gesundheitstage. Das Unternehmen stellte auch eine interne Physiotherapeutin, eine externe Fachkraft für Arbeitssicherheit und einen Arbeitsmediziner ein. Zudem bildete die L. Scheidtmann GmbH einige ihrer Mitarbeiter intern zu Brandschutz Helfern und Rückenbeauftragten weiter.

Die Berufsgenossenschaften und die Bezirksregierung Münster bestätigten, dass ihnen in der Region Münster im Bereich Garten- und Landschaftsbau kein vergleichbares Konzept bekannt sei und die L. Scheidtmann GmbH mit Blick auf die Unfallstatistik völlig unauffällig ist. Auch die Mitarbeiter des Unternehmens loben die Verbesserung des Betriebsklimas und ihrer eigenen Motivation.



**L. Scheidtmann GmbH**

● Sarah Dorl

✉ [s.dorl@ludwig-scheidtmann.de](mailto:s.dorl@ludwig-scheidtmann.de)

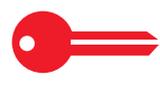
🌐 <http://www.ludwig-scheidtmann.de>



Preisträger

Kleine und mittlere Unternehmen:  
Organisatorische Lösung

# FORTSCHRITT BEIM STILLSTAND



2015  
Gründungsjahr



117  
Mitarbeiter



Baustoffe, Herstellung  
von Zement

**OPTERRA Zement  
GmbH, Werk Wössingen**

Mit gleich zwei Ideen bewirbt sich die OPTERRA Zement GmbH um den Deutschen Arbeitsschutzpreis. Die „Einrichtung einer Sicherheitszentrale beim Winterstillstand in einem Zementwerk“ basiert auf einer erhöhten Anzahl schwerer Unfälle während der jährlich durchgeführten Wartungs- und Reinigungsarbeiten. In dieser Zeit sind bis zu 250 Mitarbeiter von Fremdfirmen auf dem Gelände tätig. Um die Arbeit für die Beschäftigten sicherer zu gestalten, hat das Unternehmen in diesem Jahr zum dritten Mal eine durchgängig besetzte Sicherheitszentrale eingerichtet. Als erste Anlaufstelle für alle Beschäftigten der Fremdfirmen bündelt OPTERRA an diesem Ort die Koordination ihrer Einsätze auf

dem Werksgelände. Konsequenz steht für das Unternehmen hier an erster Stelle. Erfolgen schwerwiegende Verstöße gegen die Sicherheitsregeln, kann der Mitarbeiter oder auch das Unternehmen für ein Jahr von der Tätigkeit auf dem Werksgelände ausgeschlossen werden. Die Akzeptanz dieser Lösungen bei den Beschäftigten ist sehr hoch. Mit einem Sicherheitspreis zeichnet OPTERRA zudem vorbildliches Verhalten von Fremdfirmen aus.

Vorschlag Nummer zwei, der „Gruppensperrkasten für komplexes LOTOTO an der MC-Fluff Anlage“, bezeichnet eine erweiterte Sicherheitsmaßnahme beim Stilllegen von Maschinen. Mit einem visuellen Gruppensperrkasten möchte OPTERRA hier Fehler vermeiden: Ein detailliertes Schaubild der gesamten Anlage, versehen mit Nummerierungen und Farben, erleichtert den sicheren Zugang zur Maschine.



**OPTERRA Wössingen GmbH**  
Stephan Schenk  
Stephan.schenk@opterra-crh.com  
www.opterra-crh.com



# Infopoint

Preisträger

Große Unternehmen:  
Organisatorische Lösung

## SICHERHEIT IM FOKUS



1969  
Gründungsjahr



6.800  
Mitarbeiter



Bergbau

**RAG**  
Aktiengesellschaft

Ende 2018 stellen die letzten Steinkohlebergwerke in Deutschland die Förderung ein. Trotz dieser Herausforderung spielt die Arbeitssicherheit in den Bergwerken der RAG Aktiengesellschaft täglich eine zentrale Rolle. Um die Beschäftigten auf das Thema aufmerksam zu machen, beschloss das Unternehmen deshalb, eine Arbeitsschutzkampagne zu entwerfen. Diese startete Anfang 2016 mit einer Veranstaltung zum Thema Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz.

Bei der Abstimmung über die eingereichten Ideen war nicht nur der Vorstand, sondern auch die Belegschaft gefragt. Die gemeinsame Entscheidung fiel auf den Leitsatz „SICHERHEIT! Denk daran, bevor

du loslegst“. Unter diesem Motto ruft die RAG nun zu mehr Aufmerksamkeit am Arbeitsplatz auf. Die Plakate stellen RAG-Mitarbeiter in den Mittelpunkt, damit sich Beschäftigte mit dem Programm identifizieren können. In Mitarbeitermagazin, Schulungen und Teamgesprächen ist das Thema ständig präsent und Beschäftigte sind dazu aufgefordert, Vorsätze zum Thema Sicherheit einzureichen. Die Kampagne greift diese Vorsätze

dann als Ratgeberbeispiele auf – und Mitarbeiter mit besonderen Beiträgen werden am Arbeitsplatz porträtiert. Auch Partnerfirmen sind Zielgruppe der Aktion. Seit dem Start der Kampagne ist die Anzahl der Arbeitsunfälle noch einmal weiter gesunken: von 4,7 auf 2,5 pro 1 Million Arbeitsstunden.



**RAG Aktiengesellschaft**  
 Werner Tubbesing  
 werner.tubbesing@rag.de  
<https://www.rag.de>



Nominiert

Große Unternehmen:  
Organisatorische Lösung

# APP DIE POST



1867  
Gründungsjahr



19.000  
Mitarbeiter



Maschinen- und Anlagenbau

**Voith GmbH**

Um das Unfallpotenzial unternehmensweit zu senken, setzt die Voith GmbH unter anderem auf Cross-Audits. Allerdings blieben deren Erkenntnisse, festgehalten auf Papier, bis zuletzt häufig an den Ländergrenzen hängen – die Sprachbarriere verhinderte ein weltweites, konzernumfassendes Verständnis. Mit „eVAP: Die branchenübergreifende App zur Prävention von Unfällen“ möchte Voith diese Hürde aus dem Weg räumen.

Werden heute Meldungen über die App eingespeist, sprechen alle Standorte dieselbe Sprache, nämlich die der Piktogramme. Die Symbole veranschaulichen unsichere Zustände oder Handlungen. Zudem arbeitet das Programm mit einem

Drop-down-Menü zur Anwahl der Betriebsbereiche. Die Signalfarbe Grün signalisiert: Dieser Bereich ist in Ordnung. Bei Rot besteht Handlungsbedarf. Besonderer Vorzug des digitalen Vorgehens: Die Mitarbeiter können Sachverhalte mit der Kamera des iPads festhalten und der Meldung beifügen.

eVAP erleichtert es also nicht nur, die Informationen zu verstehen, sondern

auch, diese direkt in eine globale Datenbank einzupflegen. So schafft die App auch das Problem fehlender Kapazitäten für die Protokollierung aus der Welt. Prinzipiell kann nun jeder Mitarbeiter Meldungen eingeben. Erste Rückmeldungen zur App, die aktuell konzernweit ausgerollt wird, zeigen: Die Beschäftigten empfinden es als Zeichen der Wertschätzung, aktiv an Verbesserungsprozessen teilnehmen zu können.

# VOITH

**Voith GmbH**

Ulrich Weiße

ulrich.weisse@voith.com

www.voith.com

# LISTE DER LETZTJÄHRIGEN PREISTRÄGER

## 2015

### KATEGORIE ORGANISATORISCHE LÖSUNGEN

#### Kleine und mittlere Unternehmen:

Jobtour GmbH & Co. KG

„Pflegebezogene Wertschätzung in der Zeitarbeit“

Mirjam Rienth, Geschäftsführerin

Mozartstr. 6, 76530 Baden-Baden

Tel. 07221 9705630

mirjam.rienth@jobtour.de

www.jobtour.de

#### Große Unternehmen:

Süwag Energie AG

„Safety-Team“

Roland Nitzler, Hauptsicherheitsingenieur

Schützenbleiche 9-11, 65929 Frankfurt a. M.

Tel. 069 3107-2224

roland.nitzler@syna.de

www.suewag.de

### KATEGORIE TECHNISCHE LÖSUNGEN

#### Kleine und mittlere Unternehmen:

HWT Hansen Wärme- und Tanktechnik

GmbH & Co. KG

„Tankreinigungsroboter T-REX“

Heinz-Jürgen Hansen, Geschäftsführer

An der Autobahn 24, 28876 Oyten

Tel. 04207 998121

j.hansen@hwt-hansen.de

www.heizungsfirma.de

#### Große Unternehmen:

Fels-Werke GmbH

„Kompaktierung von mineralischen Werk-trockenmörteln zu Pellets“

Joachim Freund, Geschäftsfeldleiter

Geheimrat-Ebert-Str. 12, 38640 Goslar

Tel. 05321 703-116

joachim\_freund@fels.de

www.fels.de

## 2013

### KATEGORIE ORGANISATORISCHE LÖSUNG

#### Kleine und mittlere Unternehmen:

Jobcenter Hof Stadt

„Sicherheit und Gesundheit für Mitarbeiter“

Evelyn Moise, Teamleiterin Markt & Integra-

tion und Sicherheitsbeauftragte

Äußere Bayreuther Straße 2, 95032 Hof

Tel. 09281 785-711

evelyn.moise@jobcenter-ge.de

#### Große Unternehmen:

RWE Power AG

„Sicher vorWEg mit Partnerfirmen“

Dipl.-Ing. Harald Gröner,

Leiter Arbeitssicherheit

Huysenallee 2, 45128 Essen

Tel. 0201 12-22625

harald.groener@rwe.com

www.rwe.com

### KATEGORIE TECHNISCHE LÖSUNG

#### Kleine und mittlere Unternehmen:

Hörluchs Gehörschutzsysteme GmbH & Co. KG

„Hörgerät für Menschen mit Hörminderung am Lärmarbeitsplatz“

Thomas Meyer, Geschäftsleitung

Bergseestraße 10, 91217 Hersbruck

Tel. 09151 90886-20

meyer@hoerluchs.com

www.hoerluchs-gehorschutzsysteme.com

#### Große Unternehmen:

Wintershall Holding GmbH

„Ein-Mann-Transport-System für Gasflaschen“

Nadja Brauhardt, HSE Kommunikation & Nachhaltigkeit

Friedrich-Ebert-Straße 160, 34119 Kassel

Tel. 0561 301-1535

nadja.brauhardt@wintershall.com

www.wintershall.com

#### Sonderpreis der Jury

DocStop für Europäer e.V.

„Medizinische Unterwegsversorgung für Bus- und Berufskraftfahrer“

Rainer Bernickel, Stellvertretender Vorsitzender

Strontianitfeld 40, 48308 Senden

Tel. 02598 9182345

rbernickel@t-online.de

www.docstop-online.de

# LISTE DER LETZTJÄHRIGEN PREISTRÄGER

## 2011

### **KATEGORIE ORGANISATORISCHE LÖSUNG**

bad & heizung kreuz GmbH

„Sicher, gesund und erfolgreich mit System“

Joachim Kreuz, Geschäftsführer

Gewerbestraße 31, 79227 Schallstadt

Tel. 07664 9766-11

joachim.kreuz@kreuz-gmbh.de

Evangelisches Johannesstift Behinderten-  
hilfe gGmbH

„Agenda der Nachhaltigkeit für Gesundheit  
und Qualität“

Dr. Anke Guerrier,

Stellvertretende Geschäftsführerin

Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin

Tel. 030 33609-419

anke.guerrier@evangelisches-johannesstift.de

Hydro Building Systems GmbH –  
Service Center Gerstungen

„Maßnahmen und Instrumente für  
Sicherheit und Gesundheit“

Laurenz Guthier, Prokurist und Betriebsleiter

In der Flur 1, 99834 Gerstungen

Tel. 036922 25-107

laurenz.guthier@hydro.com

### **KATEGORIE TECHNISCHE LÖSUNG**

RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH

„Bodenraum-Ausleuchtung an Flur-  
förderzeugen“

Thomas Blömker, Sicherheitsfachkraft

Osnabrücker Straße 112, 49477 Ibbenbüren

Tel. 05451 51-2248

thomas.bloemker@rag.de

## 2009

### **KATEGORIE SICHER UND GESUND MIT SYSTEM**

A.H. Winterberg GmbH & Co. KG

Wuppertal, Nordrhein-Westfalen

Glatfelter Falkenhagen GmbH

(ehemals Concert GmbH)

Pritzwalk, Brandenburg

### **KATEGORIE PRODUKTINNOVATIONEN**

Mönninghoff GmbH & Co. KG

Senden, Nordrhein-Westfalen

### **KATEGORIE SICHER UND GESUND IN KMU**

Schiller Zahntechnik GmbH

Salzgitter, Niedersachsen

### **KATEGORIE SICHER UND GESUND IN DER**

#### **AUSBILDUNG**

ZF Sachs AG

Schweinfurt, Bayern

# DIE AUSRICHTER

Als gemeinsame Ausrichter stehen das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), der Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hinter dem Deutschen Arbeitsschutzpreis.

Die Auszeichnung ist Bestandteil der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). In der GDA führen die Träger ihre Aktivitäten rund um den betrieblichen Arbeitsschutz zusammen. Gemeinsam erarbeiten die Partner Arbeitsschutzziele, die sich am betrieblichen Bedarf orientieren. Darüber hinaus entwickeln sie transparente und praxisorientierte Vorschriften und Regeln sowie zeitgemäße Beratungs- und Kontrollinstrumente.



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Länderausschuss für  
Arbeitsschutz und  
Sicherheitstechnik



**DGUV**  
Deutsche Gesetzliche  
Unfallversicherung  
Spitzenverband

# Impressum

## Herausgeber

Vorsitz der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz  
vertreten durch die Geschäftsstelle der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz  
c/o Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)  
Nöldnerstraße 40–42  
101317 Berlin

## Redaktion und Gestaltung

Ketchum Pleon GmbH  
Bahnstraße 2  
40212 Düsseldorf

## Kontakt für Rückfragen/Bewerbung:

Wettbewerbsbüro Deutscher Arbeitsschutzpreis  
Postfach 200432, 40102 Düsseldorf  
Tel. 0211 9541-2780  
Fax. 0211 551651  
E-Mail: [info@deutscher-arbeitsschutzpreis.de](mailto:info@deutscher-arbeitsschutzpreis.de)

## Mehr Informationen finden Sie hier:

[www.deutscher-arbeitsschutzpreis.de](http://www.deutscher-arbeitsschutzpreis.de)

## Bilderquelle:

DGUV/Stephan Floss

**Stand: Oktober 2017**